



Die zentrale Plattform für die Speicherung
von Unternehmensdaten

Menü

(0)  
[Startseite](#) / [Suche Alle Bereiche](#) / [Suchergebnis](#)

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen ▾

[Zurück zum Suchergebnis](#)

[◀ Vorheriger Eintrag](#)
[Nächster Eintrag ▶](#)

sonnen GmbH, Wildpoldsried
Rechnungslegung / Finanzberichte
Firma
Information
Bezeichnung

sonnen GmbH

Wildpoldsried

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die sonnen GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der sonnen GmbH, Wildpoldsried, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der sonnen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen

deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 8. Juni 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Christ, Wirtschaftsprüfer
Haendel, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.744.523,81		793.213,10
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.204.176,00		927.294,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.917,00		27.426,00
		2.952.616,81	1.747.933,10
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	445.369,12		483.360,10
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.831.667,00		1.473.079,00
		2.277.036,12	1.956.439,10
III. Finanzanlagen			
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.757.562,02		15.463.985,48
		7.757.562,02	15.463.985,48
		12.987.214,95	19.168.357,68
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.069.573,58		3.873.089,66
2. Unfertige Erzeugnisse	395.111,46		506.695,80
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.670.887,82		2.733.467,17
4. Geleistete Anzahlungen	312.752,83		79.395,47
		5.448.325,69	7.192.648,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.940.500,04		5.503.474,03
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.240.904,27		108.967,51
3. Sonstige Vermögensgegenstände	101.008,31		172.775,04
		17.282.412,62	5.785.216,58
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		5.678.070,97	19.333.234,59
		28.408.809,28	32.311.099,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten		349.733,16	274.514,61
		41.745.757,39	51.753.971,56

Passiva

	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage		66.211.139,41	66.211.139,41
III. Verlustvortrag		-27.255.534,90	-12.103.059,79
IV. Jahresfehlbetrag		-14.457.293,82	-15.152.475,11
		24.523.310,69	38.980.604,51
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		2.676.498,76	1.962.600,43
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110,12		0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	31.474,04		55.849,29
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.492.804,70		6.785.548,42
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.915.623,18		2.977.520,09
5. Sonstige Verbindlichkeiten	804.113,90		782.995,82
davon aus Steuern EUR 529.790,87 (Vj. EUR 161.933,58)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vj. EUR 25.570,68)			
		14.244.125,94	10.601.913,62
D. Passive latente Steuern		301.822,00	208.853,00
		41.745.757,39	51.753.971,56

Gewinn- und Verlustrechnung für 2017

	EUR	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	62.726.369,99		37.511.541,76

	EUR	2017 EUR	2016 EUR
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.174.163,69		1.698.50201
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	606.293,84		899.280,08
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.721.428,76		86.639,91
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 48.017,76 (Vj. EUR 14.913,83)		63.879.928,90	40.195.963,76
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	47.690.795,22		33.034.715,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	328.102,24		37.398,70
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	13.305.010,13		8.797.300,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.095.699,55		1.491.387,78
davon für Altersversorgung EUR 45.677,36 (Vj. EUR 32.122,82)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.345.671,81		840.223,36
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.128.391,69		11.523.815,85
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 2.308.344,52 (Vj. EUR 27.123,60)		78.893.670,64	55.724.841,99
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.227.319,11		673.60291
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.227.319,11 (Vj. EUR 673.602,91)			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41.900,66		670,69
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 13.16266 (Vj. EUR 585,77)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	587.758,56		208.313,06
davon an verbundene Unternehmen EUR 448.939,45 (Vj. EUR 119.963,62)		681.461,21	465.960,54
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		118.709,79	87.61200
davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 92.969 (Vj. EUR 87.612,00)			
12. Ergebnis nach Steuern		-14.450.990,32	-15.150.529,69
13. Sonstige Steuern		6.303,50	1.945,42
14. Jahresfehlbetrag		-14.457.293,82	-15.152.475,11

Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1.1. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr erstmals die Größenkriterien einer großen Kapitalgesellschaft erreicht. Die Rechtsfolgen treten jedoch nur ein, wenn sie an den Abschlussstichtagen von zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren überschritten werden.

Für die Gliederung der Bilanz wurden die handelsrechtlichen Vorschriften des § 266 HGB beachtet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs.2 HGB dargestellt.

Die Gesellschaft ist unter der Firma sonnen GmbH mit Sitz in Wildpoldsried im Handelsregister des Amtsgerichts Kempten/Allgäu unter der Nummer HRB 10655 eingetragen.

1.2. Änderung der Bewertungs- und Abschreibungsmethoden

Änderungen der angewandten Bewertungs- und Abschreibungsmethoden wurden nicht vorgenommen.

1.3. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den der Bilanz als Anlage beigefügten Anlagespiegel verwiesen.

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige und, soweit notwendig, außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht angesetzt.

Für Zugänge im Berichtsjahr wurden die Abschreibungen zeitanteilig nach der linearen Abschreibungsmethode entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bemessen.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150 werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben und im Anlagespiegel als Zugang ausgewiesen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten größer als EUR 150 und kleiner als

EUR 1.000 werden als Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bilanziert und pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres hat TEUR 5.732 (Vorjahr: TEUR 3.765) betragen.

Davon wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.118 (Vorjahr: TEUR 504) im Anlagevermögen als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert (§ 248 Abs.2 HGB).

Für den übernommenen Geschäfts- und Firmenwert des Unternehmens Prosol Elektrik im Jahr 2013 wird eine Nutzungsdauer von 5 Jahren zugrunde gelegt.

Bei den Finanzanlagen werden Ausleihungen an verbundene Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

1.4. Umlaufvermögen

1.4.1 Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind nach dem FiFo-Verfahren oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Im Falle von Verlusten aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen werden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

1.4.2 Sonstiges Umlaufvermögen

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

Einzelrisiken wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Das allgemeine Ausfallrisiko wurde durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Kautionen in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 63) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3) Forderungen gegen Gesellschafter. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 7.241 (Vorjahr: TEUR 109) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Fälligkeit innerhalb eines Jahres bestehen i. H. v. TEUR 17.205 (Vorjahr: TEUR 5.722).

1.5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert TEUR 25 und ist voll einbezahlt.

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 66.211 (Vorjahr: TEUR 66.211).

1.6. Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der jeweiligen Risiken und möglichen Verpflichtungen erforderlich sein wird (Erfüllungsbetrag).

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Rückstellungen im Personalbereich sowie Rückstellungen für Gewährleistungen und Produktverpflichtungen zusammen.

1.7. Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 2.916 (Vorjahr: TEUR 2.977) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Es bestehen folgende Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeiten	TEUR	TEUR
aus erhaltenen Anzahlungen	31	(Vorjahr: 56)
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	10.493	(Vorjahr: 6.786)
(davon gegen Gesellschafter)	2.916	(Vorjahr: 2.977)
Sonstige	2.479	(Vorjahr: 2.853)
	804	(Vorjahr: 783)
	14.244	(Vorjahr: 10.602)

Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit innerhalb eines Jahres bestehen i. H. v. TEUR 13.994 (Vorjahr: TEUR 10.352).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahren bestehen i. H. v. TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 250).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren sind nicht vorhanden.

Die Gesellschaft hat für die Bereitstellung von Avalen der BW-Bank in Höhe von TEUR 4.000 sowie für eine Bürgschaft der HVB in Höhe von TEUR 500 derzeit eine Raumsicherungsübereignung des Warenlagers vorgenommen und Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen an die genannten Banken im Wege der Globalzession abgetreten. In Höhe von TEUR 250 kann ein Überziehungskredit bei der HVB in Anspruch genommen werden.

Mit einer Inanspruchnahme der Avale bei der BW-Bank ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht zu rechnen, weil die Verbindlichkeiten gem. der bestehenden Unternehmensplanungen aus dem Cashflow zu bedienen sind.

1.8. Latente Steuern

Es wurden keine aktiven latenten Steuern aktiviert.

Die passiven latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	TEUR	TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	1.146	(Vorjahr: 793)

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären und quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen wurden diese mit einem unternehmensindividuellen Steuersatz von 26,33 % bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden, soweit vorhanden, saldiert ausgewiesen.
Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR	Saldo TEUR
31.12.2016	0	209	209
31.12.2017	0	302	302
Veränderung	0	93	93

1.9. Währungsumrechnung

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerkte Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

2. Haftungsverhältnisse

Angaben zu den Haftungsverhältnissen im Sinne des § 251 HGB sind unter Punkt 1.7 aufgeführt.

3. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

3.1. Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 205 handelt es sich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind keine außergewöhnlichen Erträge enthalten.

3.2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen betragen TEUR 0. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine außergewöhnlichen Aufwendungen enthalten.

4. Sonstige Angaben

4.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Zwischen der sonnen GmbH, der sonnen eServices GmbH und der sonnen Holding GmbH besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft. Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverpflichtungen bestehen in Höhe von TEUR 1.850. Darüberhinaus bestehen keine Leasing- und Mietverträge, deren Angabe für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind.

4.2. Anzahl der Arbeitnehmer gemäß § 285 Nr.7 HGB im Berichtsjahr

Verwaltung	60
Vertrieb und Marketing	64
Produktion und Service	93
Forschung und Entwicklung	40
	257

4.3. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

4.4. Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

4.5. Mitglieder des Geschäftsführungsorgans gemäß § 285 Nr.10 HGB

Christoph Ostermann	Chief Executive Officer
Oliver Koch	Chief Operating Officer
Hermann Schweizer	Chief Technical Officer
Philipp Schröder	Chief Sales Officer
Steffen Schneider	Chief Financial Officer

4.6. Die Bezüge der Geschäftsführer haben im Geschäftsjahr TEUR 1.365 betragen.

4.7. Der Gesamtbetrag, der gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, ermittelt sich wie folgt:

	TEUR	TEUR
Aktivierung selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	1.146	(Vorjahr: 793)
./ hierfür gebildete passive latente Steuern	302	(Vorjahr: 208)
	844	(Vorjahr: 585)

4.8. Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der sonnen Holding GmbH, Sitz: Wildpoldsried, einbezogen. Die sonnen Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

Wildpoldsried, den 8. Juni 2018

gez. Geschäftsleitung
Christoph Ostermann
Oliver Koch
Steffen Schneider
Philipp Schröder
Hermann Schweizer

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	943.031,13	1.117.891,71	0,00	0,00	2.060.922,84
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.176.262,62	647.261,49	0,00	0,00	1.823.524,11
3. Geschäfts- oder Firmenwert	117.544,00				117.544,00
	2.236.837,75	1.765.153,20	0,00	0,00	4.001.990,95
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	680.859,79	349.916,71	0,00	0,00	1.030.776,50
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.187.143,05	793.373,51	37.490,88	0,00	2.943.025,68
	2.868.002,84	1.143.290,22	37.490,88	0,00	3.973.802,18
III. Finanzanlagen					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.463.985,48	13.939.850,21	21.646.273,67	0,00	7.757.562,02
	15.463.985,48	13.939.850,21	21.646.273,67	0,00	7.757.562,02
	20.568.826,07	16.848.293,63	21.683.764,55	0,00	15.733.355,15
		Kumulierte Abschreibungen			
	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	149.818,03	166.581,00	0,00	0,00	316.399,03
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	248.968,62	370.379,49	0,00	0,00	619.348,11
3. Geschäfts- oder Firmenwert	90.118,00	23.509,00	0,00	0,00	113.627,00
	488.904,65	560.469,49	0,00	0,00	1.049.374,14
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	197.499,69	387.907,69	0,00	0,00	585.407,38
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	714.064,05	397.294,63	0,00	0,00	1.111.358,68
	911.563,74	785.202,32	0,00	0,00	1.696.766,06
III. Finanzanlagen					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.400.468,39	1.345.671,81	0,00	0,00	1.140.140,20
		Buchwerte			
				31.12.2017	31.12.2016
				EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				1.744.523,81	793.213,10
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.204.176,00	927.294,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert				3.917,00	27.426,00
				2.952.616,81	1.747.933,10
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen				445.369,12	483.360,10
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.831.667,00	1.473.079,00
				2.277.036,12	1.956.439,10
III. Finanzanlagen					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen				7.757.562,02	15.463.985,48
				7.757.562,02	15.463.985,48
				12.987.214,95	19.168.357,68

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Die sonnen GmbH, mit Sitz im bayerischen Energiedorf Wildpoldsried, möchte jedem Menschen ermöglichen, seine Energiezukunft selbst zu bestimmen um letztlich saubere und bezahlbare Energie für alle zugänglich zu machen. Die sonnen GmbH ist deshalb im Bereich der Entwicklung, Herstellung und des Vertriebs einschließlich Wartung und Service von Batteriespeichersystemen tätig, die es dem Energieerzeuger - hauptsächlich aus Photovoltaik Erzeugungsanlagen - erlauben, seine produzierte elektrische Energie zu speichern und bei Bedarf selbst zu verbrauchen oder auch wieder in das öffentliche Stromnetz abzugeben.

Durch die Entwicklung hochintelligenter Batteriesteuerungssysteme können Ladezyklen und damit die Lebensdauer und die Nutzungsmöglichkeiten der Batteriespeichersysteme verlängert werden. Die sonnen GmbH schafft hierdurch für den Kunden einen Mehrwert gegenüber herkömmlichen Speichersystemen.

Die sonnen GmbH verfügt über Standorte in Deutschland und baut Ihr Vertriebsnetz über eine Schwestergesellschaft in den USA, sowie in Italien und Australien derzeit weltweit aus. Zu den Kunden der sonnen GmbH gehören Elektroinstallationsfachbetriebe mit und ohne eigene "sonnen Center" sowie namhafte OEM Hersteller.

Die Produkte sonnenBatterie eco 8 mit 2 bis 16 kWh decken einen breiten Kapazitätsbereich ab und sind frei skalierbar, so dass diese von Haushalten bis hin zu kleinen Unternehmen genutzt werden können. Durch die Software Lösung der sogenannten "sonnenBatterie pro" können sogar bis zu 48 kWh an Kapazität bereitgestellt werden, und diese Kapazität kann jeweils in 48 kWh Schritten weiter erhöht werden. Die Systeme der sonnen GmbH erfüllen alle derzeit geltenden Förderkriterien. Externe Faktoren für die Entwicklung des Umsatzes sind derzeit insbesondere regionale Förderprogramme auf Länderebene wie z.B. das 10.000-Häuser-Programm der bayerischen Staatsregierung, das KfW 275 Programm, die Marktpräsenz großer Konsumentenmarken wie z.B. Mercedes, Bosch oder Tesla sowie die Zubauraten von Neuinstallationen im Bereich der konventionellen Photovoltaik.

1.2 Forschung und Entwicklung

Die sonnen GmbH möchte im Bereich der Batteriespeichersysteme ihre sehr gute Position weiter ausbauen. Ein Schlüssel dazu ist eine kompetitive Kostenstruktur auf der Systemebene und leistungsfähige und hochintelligente Steuerungssoftware. Insbesondere sind durch die Produkte sonnenCommunity, sonnenFlat und sonnenCity neue Anforderungen im Bereich der Erbringung von netzdienlichen Dienstleistungen und Strompooling entstanden.

Nach der Einführung der sonnenBatterie eco8 Serie im Jahr 2016 konzentriert sich die sonnen GmbH daher auf die Entwicklung von neuen Software-Komponenten und - Architekturen, um den künftigen Erfolg des Unternehmens zu sichern und dem Kunden noch mehr Kundennutzen zu ermöglichen. Daher hat die sonnen GmbH im vergangenen Geschäftsjahr 2017 ihre Aufwendungen für Forschung und Entwicklung mit TEUR 5.732 im Vergleich zum letzten Jahr weiter gesteigert (i. Vj. TEUR 3.261). Zum Stichtag waren in der Entwicklungsabteilung 50 Mitarbeiter (i. Vj. 32 Mitarbeiter) beschäftigt. Die Entwicklungsintensität (Forschungs- und Entwicklungsaufwand * 100 / Umsatz) betrug dabei 8,9% (i. Vj. 8,7%). Die im Berichtszeitraum vorgenommenen planmäßigen Abschreibungen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich auf TEUR 167 (Vj. TEUR 115). Die außerplanmäßigen Abschreibungen beliefen sich auf TEUR 0 (Vj. TEUR 0). Im Geschäftsjahr 2017 hat die sonnen GmbH folgende Schwerpunkte in der Entwicklung gesetzt:

1. Entwicklung einer neuen Internet of Things (IoT)/Cloud-Plattform Lösung
3. Entwicklung von Zubehörkomponenten zum Energiespeicher
4. Entwicklung einer internationalen Plattform des Energiespeichers
5. Entwicklung von 2nd-Source Komponenten (Batterie, Wechselrichter, Controller)

Wir haben dabei insbesondere in den weiteren Aufbau der Entwicklungsabteilung und in Laboreinrichtungen investiert sowie unseren Entwicklungsstandort Wildpoldsried weiter erheblich ausgebaut.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaft zog 2017 deutlich an und konnte mit 3,7% das BIP-Wachstum von 3,2% im Vorjahr übertreffen ¹. Im Vergleich, wuchsen die fortgeschrittenen Volkswirtschaften um durchschnittlich 2,3%, auch die Europäische Union (EU28) konnte mit einer Wachstumsrate von 2,4% deutlich zulegen (2,0% in 2016) ². Das BIP-Wachstum der deutschen Wirtschaft lag mit 2,2% knapp unter dem Durchschnitt der EU28, allerdings 0,3% über dem Vorjahreszeitraum ³. Das Wachstum in Deutschland wurde unter anderem durch stark anziehende private Konsumausgaben getrieben. Besonders die Bruttoanlageinvestitionen in Ausrüstungen - das sind vor allem Geräte und Maschinen sowie Fahrzeuge - stiegen preisbereinigt um 3,5%. Auch im Handel konnte die deutsche Wirtschaft kräftige Zuwächse verzeichnen und Exporte stiegen um 4,7%. Insgesamt trug der Außenbeitrag 0,2% zum BIP-Wachstum bei.

Der Heimspeichermarkt in Deutschland entwickelte sich kräftig. Es konnten 37.000 Speichersysteme abgesetzt werden, was einer Steigerung von 49% entspricht (2016: 24.800) ⁴. Damit entwickelte sich der Heimspeichermarkt deutlich besser als der Markt für kleine PV-Dachanlagen (3 - 10kWp), der dennoch einen starken Wachstum von 31% verzeichnen konnte. Innerhalb Europa konnte Deutschland seine Vorreiterrolle im Heimspeichersegment weiterhin behaupten und machte 75% des europäischen Marktes aus.

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update, January 2018

² Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 23.02.2018, 058/18

³ Eurostat, Pressemitteilung vom 07.03.2018, 37/2018

⁴ EuPD Research, March 2018

2.2 Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft konnte trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen profitieren und führte ihre auf rasche Expansion und rasche Marktdurchdringung gerichtete Strategie konsequent fort. Das Umsatzwachstum als finanzieller Leistungsindikator lag bei 67,2% und führte zu einem Umsatzanstieg um TEUR 25.215 von TEUR 37.512 im Vorjahr auf TEUR 62.726 im Geschäftsjahr 2017. Der Jahresverlust vor Steuern liegt aufgrund der auf Expansion ausgerichteten Geschäftsstrategie bei TEUR -14.457 (Vorjahr: TEUR 15.152).

Zum dritten Mal wurde die Gesellschaft nicht nur bei der Anzahl der Installationen von integrierten Lithium-Energiespeichern Marktführer, sondern hat auch im Gesamtmarkt inklusive Bleispeichern und Baukastensystemen die Marktführerschaft übernommen und gefestigt. Im Bereich der integrierten Lithium Speicher ist die Gesellschaft mit einem Absatz von knapp 10.000 Systemen klar Marktführer. Der Anteil von Bleisystemen ist im Berichtsjahr 2017 weiterhin stark gefallen und zwingt Anbieter von Bleispeichern und Komponenten zu einem verstärkten Fokus auf Lithium Produkte.

2.3 Lage der Gesellschaft

2.3.1 Ertragslage

Der Umsatzanstieg in Höhe von TEUR 25.215 bzw. 67,5% von TEUR 37.512 im Vorjahr auf TEUR 62.726 im Geschäftsjahr 2017 lag vor allem an einer steigenden Marktnachfrage unter den gegebenen Förderbedingungen sowie erhöhten Vertriebsaktivitäten, die zu einer Forcierung der internationalen Expansion beitrugen. Die erhöhte Mengennachfrage konnte zu beobachtende Preisrückgänge im Markt deutlich überkompensieren.

Der Materialaufwand für die Herstellung der Batteriespeicher stieg im Vergleich zum Umsatz unterproportional von TEUR 33.072 im Vorjahr auf TEUR 48.019. Damit verdoppelte sich der Bruttogewinn von TEUR 7.037 im Vorjahr auf TEUR 14.140, und die Rohmarge erhöhte sich von 17,5% auf 22,7%. Ursächlich für die Erhöhung der Rohmarge waren zunehmende Degressionseffekte, Materialkomponentenoptimierungen und Kosteneinsparungen auf der Beschaffungsseite.

Besonders weiterhin fallende Preise für Photovoltaiksysteme, verbessertes Pricing im Bereich von Energiespeichern, das fortgesetzte Wachstum in Italien sowie insbesondere der erfolgreiche Markteintritt in Australien hat die Absatzsituation in 2017 nochmals deutlich verbessert. Dies gelang trotz stark rückläufigen Förderanträgen im Rahmen des KfW Programms 275 in Deutschland, sowie einer weiter stark wachsenden Anzahl an Wettbewerbern im europäischen Markt (z.B. Mercedes Benz Energy, BYD u.a.). Das branchenspezifische Marktwachstum stieg leicht durch einen moderaten Zuwachs bei den Zubauzahlen im Bereich von Photovoltaik Dachanlagen im Segment unter 10 kWp. Sonnen war auch aufgrund dieser Rahmenbedingungen in der Lage stärker als der Markt zu wachsen und konnte so die

Marktpositionierung als "Marktführer" in Deutschland und Europa beibehalten und festigen. Nach Schätzung der EuPD wurden 2017 knapp 37.000 Speicher in Deutschland verbaut, von denen 21% von sonnen ausgeliefert worden sind.⁵ Das weiterhin steigende Strompreinsniveau für Privatverbraucher sowie die anhaltende steuerliche Besserstellung von Photovoltaikstromerzeugungsanlagen unterstützen diesen Trend. Darüber hinaus verfügen Endkunden vermehrt über Grundlagenwissen mit Blick auf den Einsatz von Energiespeichern.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 49,7% von TEUR 10.289 im Vorjahr auf TEUR 15.401. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf dem Ausbau der Mitarbeiter in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Verwaltung von 12 Mitarbeitern, um 7 Mitarbeiter, auf 133 Mitarbeiter und im Bereich Produktion und Service von 78, um 12 auf 90 Mitarbeiter, um das weitere Wachstum der Gesellschaft voranzutreiben sowie einem Programm zur langfristigen Bindung von Mitarbeitern.

Der Anstieg der Abschreibungen von TEUR 840 im Vorjahr auf TEUR 1.346 im Geschäftsjahr 2017 ist im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Es gab keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände im Jahr 2017.

Einen wesentlichen Effekt auf das Jahresergebnis hatten zudem die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, welche im Vergleich zum Vorjahr um 23% von TEUR 11.524 im Vorjahr auf TEUR 14.128 stiegen. Bedeutende Einflussfaktoren waren Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i.H.v. TEUR 2.308 (Vorjahr TEUR 27) aufgrund der starken Abwertung des USD im Jahr 2017. Weitere Einflussfaktoren waren die Werbekosten i.H.v. TEUR 2.897 (Vorjahr: TEUR 3.263). Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auch Kosten der Warenabgabe, die sich von TEUR 1.853 im Vorjahr auf TEUR 2.514 in Folge des gestiegenen Umsatzes ebenfalls absolut erhöhten, aber in Relation zum Umsatz von 4,9% auf 4,0% gefallen sind.

Im Ergebnis führte dies, wie erwartet, zu einem Jahresverlust von TEUR 14.457 im Geschäftsjahr 2017 (Vorjahr TEUR 15.152) und reflektiert damit die hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie den Vertrieb, um weiterhin die Marktdurchdringung und das Umsatzwachstum zu forcieren.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 51.754 auf TEUR 41.746 reduziert. Die Reduktion ist getrieben von dem Jahresfehlbetrag TEUR 14.457. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich von TEUR 5.503 im Vorjahr auf TEUR 9.940 verdoppelt. Der im Vergleich zum Umsatz überproportionale Anstieg der Forderungen beruht auf einer weitgehenden Abkehr vom Vorkassenmodell sowie längerer Zahlungsziele insbesondere bei internationalen Kunden.

Auf der Passivseite reduzierte die Gesellschaft Ihre Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr von hohen 75,3% auf 58,7%. Ursache hierfür ist primär der Jahresfehlbetrag. Darüber hinaus greift die Gesellschaft zur Finanzierung ihrer geschäftlichen Aktivitäten auch auf Lieferantenkredite und in sinkenden Maße auf Kundenanzahlungen zurück. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zuge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit von TEUR 6.786 auf TEUR 10.630 stiegen, gingen die erhaltenen Anzahlungen von TEUR 56 auf TEUR 31 zurück. Der Rückgang der erhaltenen Anzahlungen lag darin begründet, dass im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen Verkäufe ohne Vorkassenregelung vorgenommen wurden. Die sonstigen Rückstellungen stiegen von TEUR 1.963 auf TEUR 2.676 insbesondere wegen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Rückstellungen für Gewährleistungen sowie Bonusrückstellungen.

Die Geschäftsführung hält die Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote mit 58,7% der Bilanzsumme für angemessen.

Investitionen

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 1.143 in technische Anlagen, Maschinen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert sowie insgesamt TEUR 1.765 in immaterielle Vermögensgegenstände, wobei davon TEUR 873 auf die Einführung und Verbesserung von ERP- und CRM-Software entfallen. Zu den Erläuterungen hinsichtlich der Forschungs- und Entwicklungsprojekte wird auf den Forschungs- und Entwicklungsbericht verwiesen.

Liquiditätsentwicklung

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit betrug zum Stichtag TEUR -14.168 (i. Vj TEUR -31.809). Wesentliche Einflussfaktoren resultierten aus dem Jahresergebnis sowie einem Anstieg des Working Capital aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2017.

Zum Jahresende verfügte die sonnen GmbH über liquide Mittel in Höhe von TEUR 5.678 (i. Vj. TEUR 19.333). Die Gesellschaft hat eine zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kontokorrentkreditlinie in Höhe von TEUR 250. Die Gesellschaft war bisher jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

3. Prognose, Chancen- und Risikobericht

3.1 Risikomanagement

Die sonnen GmbH ist noch in der Skalierungsphase und passt ihr Risikomanagement laufend an die durch das Unternehmenswachstum steigenden Anforderungen an. Derzeit überwacht die Geschäftsführung die sonnen GmbH durch regelmäßig erstellte kurz- und mittelfristige Umsatz-, Liquiditäts- und Finanzplanungen. Diese werden mit den tatsächlich erzielten Werten verglichen und Abweichungen sorgfältig auf ihre Ursache hin untersucht. Erkennbare Risiken werden von der Geschäftsführung frühzeitig aufgegriffen und, soweit erforderlich, Gegenmaßnahmen eingeleitet. Risiken im Zusammenhang mit der Entwicklung und Veränderung der Märkte sowie Branchentrends bedingt durch Technologieänderungen und Innovationen werden von der Geschäftsleitung sorgfältig und regelmäßig analysiert.

Folgende Risiken hat die Gesellschaft identifiziert:

Energiewende

Die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen von sonnen wird zu einem großen Teil durch gesellschaftliche, energiepolitische und energiewirtschaftliche Entwicklungen getrieben. Die Energiewende von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern, politische Zielsetzungen um dem Klimawandel entgegen zu wirken und ein gestiegenes Umweltbewusstsein treiben Investitionen in ein ökologisch verträgliches und dezentrales Energiesystem. Diese Trends könnten sich durch verschiedene Faktoren verändern, die außerhalb der Kontrolle von sonnen liegen, einschließlich eines signifikanten Rückgangs des Öl-Preises, einer verbesserten Prognose der Öl-Versorgung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, einer Anpassung oder Aufhebung von ökonomischen Anreizen bezüglich des Verbrauchs von konventionellen Energieträgern und eine Veränderung des Bewusstseins der Bevölkerung über den negativen Einfluss von fossilen und konventionellen Energieträgern auf die Umwelt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Veränderungen in den generellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einschließlich Beschränkungen in der Kreditvergabe, Unsicherheiten im Arbeitsmarkt und allgemeine Ängste der Konsumenten vor einer Rezession könnten sich negativ auf die privaten Konsumausgaben auswirken. Außerdem könnten diese Veränderungen das allgemeine Wirtschaftsklima und die Investitionsfreudigkeit der Unternehmen beeinflussen. Diese Entwicklungen sind schwer zu prognostizieren und könnten sich auf die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen der Gesellschaft nachteilig auswirken.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Tätigkeit der sonnen GmbH ist zu einem wichtigen Teil von den regulatorischen Rahmenbedingungen in den Kernmärkten Deutschland, Italien, UK und Australien abhängig. Geänderte Förderbedingungen oder Einspeisevergütungen könnten einen Einfluss auf die Attraktivität von Batteriespeichersystemen haben. In Deutschland stellt die Herabsetzung der Leistungsgrenze für die Befreiung von Letztverbraucherabgaben bei Eigenerzeugung, im Besonderen der EEG-Umlage, ein Risiko dar. Es hat verschiedene Vorstöße des BMWi und versorgernaher Verbände mit Blick auf die sog. "Entsolidarisierung" gegeben, um die Leistungsgrenze von Eigenverbrauchsanlagen von 10 kWp abzusenken. Es wird hierbei argumentiert, dass eine Abgabenbefreiung mittelfristig sozial nicht vertretbar sei, da insbesondere einkommensschwächere Haushalte bzw. Mieter hiervon weitestgehend ausgeschlossen seien. Die Gesellschaft tritt dieser Argumentation entgegen und hat hierzu eine Kurzstudie bei der Prognos AG in Berlin in Auftrag gegeben die erstmals belegt, dass Eigenverbrauchs-Photovoltaik-Systeme mit netzdienlichem Energiespeicher mehr EEG-Vergütungen und Netzentgelte einsparen als Abgaben durch den Eigenverbrauch vermieden werden.

Allerdings sind kurzfristige Veränderungen in den genannten Punkten durch die neue große Koalition nicht zu erwarten.

Innovation

Die potentiellen Innovationsrisiken lassen sich wie folgt unterteilen: Risiken durch Innovationssprünge in der Batterietechnologie, Risiken durch neu erteilte Patente von Marktbegleitern, die den Wettbewerb einschränken und Risiken bzw. Hürden durch normative technische Vorgaben, die über ein normales Maß hinaus gehen, z.B. technische Anforderungen, die nur durch signifikante Mehrkosten realisiert werden können und Risiken im Zusammenhang mit der Erfassung von Daten.

Die sonnen GmbH begegnet den Risiken durch umfangreiche Investitionen in den Forschungs- und Entwicklungsbereich sowie IT.

Produkthaftung

Als Produzent der Batteriespeichersysteme mit langjährigen Garantien unterliegt die sonnen GmbH einem Gewährleistungsrisiko. Dem wirkt die sonnen GmbH durch eine konsequente Qualitätssicherung entgegen, die eine besondere Rolle in ihrer Wertschöpfungskette einnimmt, um die Erwartungen der Kunden der sonnen GmbH zu erfüllen. Zudem sichert die sonnen GmbH wesentliche Zukaufteile wie Wechselrichter und Batterien über langjährige Lieferantengarantien ab, so dass die sonnen GmbH das Risiko nur im Fall des Lieferantenausfalls trägt.

Preisänderungsrisiken

Der Markt für Batteriespeicher unterliegt einem zunehmenden Wettbewerb. Durch die steigende Verbreitung und zunehmende Skaleneffekte ergibt sich das Risiko sinkender Absatzpreise. Insgesamt haben die Markteintritte von Mercedes, LG und Tesla zu einer deutlichen Erhöhung des Bewusstseins für Energiespeicher unter Endkunden und Marktteilnehmern geführt. Als ein Resultat dieser Marktsituation sind die durchschnittlichen Absatzpreise für Energiespeicher im Berichtsjahr um ca. 15% im Vergleich zum Vorjahr gesunken, wobei die Gesellschaft die Preise im Berichtsjahr weitestgehend stabil halten konnte und den Umsatz pro System bzw. Kunde sogar steigern konnte. Die Gesellschaft wirkt dem Risiko von Preisänderungen durch zum Teil langfristige Lieferverträge sowie Kostensenkungsmaßnahmen insbesondere auf der Beschaffungsseite entgegen.

Die internationale Ausrichtung des Unternehmens birgt das weitere Wechselkursrisiken. Einerseits bezieht sonnen Komponenten für seine Produkte in ausländischen Währungen, andererseits werden Produkte, die in Deutschland hergestellt werden in Auslandsmärkte mit anderen Währungen exportiert. Folglich können sich Währungsfluktuationen, im Besonderen zwischen dem USD (oder anderen an den USD gebundenen Währungen) und dem Euro, sowohl auf den Umsatz als auch das Betriebsergebnis auswirken. Auch in EUR fakturierte Produkte unterliegen einem indirekten Wechselkursrisiko, durch Preiserhöhungen bei steigendem USD oder JPY. Diesen Preiserhöhungen versucht die Gesellschaft durch langfristige Einkaufsverträge, dem Ausweichen auf lokale Anbieter und durch die Entwicklung von mehreren Lieferanten für ein vergleichbares Zulieferteil entgegen zu wirken.

Ausfallrisiken

Die Gesellschaft verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Es besteht das Risiko, dass Kunden ihren Verpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen oder Zahlungen ganz ausfallen und dadurch finanzielle Verluste für die sonnen GmbH verursacht werden. Dieses Risiko wird durch ein zentrales Kredit-Management sowie weitere Elemente wie fallweiser Einholung von Kreditauskünften und Vorkassengeschäften soweit wie möglich begrenzt.

Personelle Risiken

Die sonnen GmbH ist in einer ländlichen Region angesiedelt und dem immer intensiveren Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte und den damit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust ausgesetzt. Dies birgt Gefahren für die Umsetzbarkeit der Wachstumsstrategie und der Innovationsfähigkeit. Die sonnen GmbH ist daher auf die Bindung und Gewinnung hochqualifizierter Mitarbeiter angewiesen. Sie wirkt dem personellen Risiko durch attraktive Arbeitsbedingungen sowie durch Bonusprogramme für Leistungsträger und durch umfangreiche Recruitingmaßnahmen entgegen. Außerdem verfügt die sonnen GmbH mit ihrem Büro in Berlin über eine Vertretung in einer der attraktivsten Städte Deutschlands.

Liquiditätsrisiken

Die Gesellschaft befindet sich in einem schnell wachsenden Markt und verfolgt eine internationale Wachstumsstrategie mit hohen Vertriebsausgaben und hohen Investitionen in das Working Capital, um die Lieferkapazitäten zu erhöhen. Auf Basis der zum 31. Dezember 2017 vorhandenen liquiden Mittel in Höhe von TEUR 5.678 sowie einer Patronatserklärung der Muttergesellschaft, in der diese anerkennt, die Gesellschaft finanziell so auszustatten, dass eine Zahlungsunfähigkeit nach § 17 InsO nicht eintreten kann, geht die Gesellschaft davon aus, dass die finanziellen Mittel für das geplante Wachstum bis zum Erreichen eines eigenen positiven operativen Cash-Flows ab dem Geschäftsjahr 2019 in ausreichender Höhe zur Verfügung stehen werden.

Gesamtrisiko

Auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen ist für die sonnen GmbH festzuhalten, dass sowohl heute als auch in absehbarer Zukunft, neben dem Risiko der Finanzierung des zukünftigen Wachstums, grundsätzlich keine wesentlichen Risiken bestehen, die einzeln oder kumulativ den Fortbestand der sonnen GmbH gefährden könnten. Die sonnen GmbH ist sich bewusst, dass sie auf externe Finanzierungsmittel durch die Muttergesellschaft angewiesen ist. Das vorhandene Risikomanagementsystem führt dazu, dass einzelne Risiken im erforderlichen Umfang transparent werden und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Nichtsdestotrotz bestehen Abhängigkeiten zu einzelnen Lieferanten, Ländern und Kunden. Diese Risiken können sich gegenseitig verstärken, jedoch kann es auch zu Kompensationseffekte, z.B. zwischen Ländern, kommen. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus der gesamtwirtschaftliche Entwicklung auf Grund Ihres möglichen Einflusses auf das Nachfrageverhalten in den für die sonnen GmbH wesentlichen Märkten, insbesondere in Deutschland und Europa, aber wegen seiner Bedeutung auch des australischen Marktes. Daraus können sich grundlegende Veränderungen des Marktverhaltens, sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite ergeben. So

könnte ein längerfristiger konjunktureller Abschwung zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen.

3.2 Chancenbericht

sonnen hat sich als innovatives Unternehmen an die Spitze des Weltmarkts im Bereich Heimspeicher gesetzt und produziert qualitativ wertvolle, zuverlässige und leistungsfähige Batteriesysteme die auf der langlebigen Lithiumeisenphosphat Technologie basieren. Die sonnenBatterien werden durch Energiedienstleistungen komplementiert um den Kunden unabhängig von seinem Energieversorger zu machen.

Zukunftsweisende Zelltechnologie

Im Heimspeichersegment setzen viele Hersteller Lithium-Batteriezellen auf Basis eines Nickel-Kobalt-Mangan (NMC) Gemisch ein. Diese zeichnen sich durch eine hohe Energiedichte und einen relativ niedrigen Preis aus. Durch die hohe Energiedichte und den daraus resultierenden geringen Platzbedarf, werden Batteriezellen dieser Art vornehmlich im Automobilssektor eingesetzt. Allerdings ist die erhöhte Energiedichte mit einer geringeren Zahl an möglichen Vollzyklen verbunden. sonnen war sich dieses Problems und den anderen Anforderungen im Heimspeichermarkt von Anfang an bewusst und setzte daher früh auf die Lithiumeisenphosphat Technologie (LiFePO₄). Eine besondere Eigenschaft der LiFePO₄ Zellen ist die lange Lebensdauer. Diese ermöglicht es sonnen bei seinen sonnenBatterien eine Vollgarantie über 10 Jahre oder 10.000 Zyklen zu gewähren. Während der Preis/kWh bei LiFePO₄ Zellen lange Zeit noch über dem der NMC Zellen lag, hat sich der preisliche Abstand zwischen den verschiedenen Technologien in den letzten Jahren deutlich reduziert und sonnen ist es gelungen seine Produkte zu einem wettbewerbsfähigen Preis anzubieten.

Entwicklungen in der Energiepolitik

Die aktuellen Entwicklungen in der Energiepolitik machen deutlich, dass auch weiterhin mit Förderung und Ausbau von erneuerbaren Energien zu rechnen ist. So werden die Förderung der Elektromobilität sowie steigende Strompreise die Nutzung selbst produzierter Energie für Endkunden weiter attraktiver machen. Folgende Entwicklungen haben das Potenzial, sich positiv auf die Chancen der Gesellschaft auszuwirken:

- 1) Befreiung von Letztverbraucherabgaben von netzdienlichen Energiespeichern. Der BDEW, namhafte Verteilnetzbetreiber (VNB) sowie Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) setzen sich derzeit dafür ein, Energiespeicher, die netzdienliche Leistungen erbringen, grundsätzlich von den Netz- und Letztverbraucherabgaben, namentlich EEG-Umlage, Stromsteuer, Umsatzsteuer, KWKG-Abgabe und weiteren Belastungen zu befreien. Dies hätte einen äußerst positiven Effekt auf die Einsatzmöglichkeiten von Energiespeichern, sowohl im Gewerbe als auch im Bereich der Privathaushalte.
- 2) Einführung der Smart Meter Pflicht für PV-Anlagen ab 7 kWp. Derzeit liegt beim BMWi ein Gesetzentwurf vor, der vorsieht, neu installierte PV-Anlagen mit einer Leistung über 7 kW nur noch mit einem sogenannten "smart meter" zu erlauben. Diese Entwicklung soll dabei helfen, Leistungen aus der PV-Erzeugung in Zukunft besser in den Strommarkt zu integrieren. Diese Regulierung ist grundsätzlich vorteilhaft für die Gesellschaft, da diese die Anwendung von intelligenten Zählern für die Direktvermarktung bereits betreibt und sich entsprechend vorbereitet. Die sonnen GmbH hat sich durch ihre Speichertechnologie sowie die zusätzlichen Leistungen sehr gut positioniert und sieht daher trotz der genannten Risiken ein hohes Wachstumspotential in absehbarer Zukunft.

Zunehmende Vernetzungsmöglichkeiten zu einem virtuellen Kraftwerk

Mit der Vernetzung einzelner Batteriespeicher lassen sich in Zukunft ungenutzte Speicherkapazitäten zum Auffangen von Stromspitzen im Netz verwenden, die bei Strommangel wieder abgegeben werden können. Dadurch können Stromspeicher einen Beitrag zur Netzstabilität leisten, der auch zu neuen Vergütungsmodellen und einer höheren Rentabilität für den Endkunden und damit einer höheren Nachfrage nach Batteriespeichern führt.

Durch die eingeleiteten Maßnahmen zur regionalen Diversifizierung können weitere Absatzmärkte erschlossen werden.

3.3 Prognosebericht

Die folgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der sonnen GmbH basieren auf bestimmten Annahmen über die künftige wirtschaftliche Entwicklung sowie der Branchenentwicklung, die die sonnen GmbH als realistisch ansieht. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen das Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen nicht wie erwartet eintreten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft geht für 2018 von einem positiven gesamtwirtschaftlichen Investitionsumfeld mit einem BIP-Wachstum zwischen 1,5% und 2,0% für das Jahr 2018 aus. Weiterhin rechnet die Gesellschaft mit positiven Impulsen für den Batteriespeichermarkt aus der Fortsetzung des 10.000-Häuser-Programms der bayerischen Staatsregierung, der Fortsetzung des KfW-275-Programms und der fortdauernden steuerlichen Besserstellung von PV-Stromerzeugungsanlagen. Die allgemein starke Nachfrage nach Eigenheimen und die Niedrigzinspolitik der EZB tragen zusätzlich weiterhin zu einer positiven Entwicklung dieses Marktsegmentes in Deutschland bei, welches weiterhin mit 15-20% organisch wachsen wird.

Negativ könnten sich Verschiebungseffekte aus dem An- und Auslaufen von Förderprogrammen in Österreich sowie der Markteintritt neuer Wettbewerber auswirken. Weiterhin besteht aus Sicht der Gesellschaft das nicht unerhebliche Risiko einer Abkühlung der Finanzmärkte sowie mittelfristig steigender Zinsen, diese Effekte werden jedoch noch nicht kurzfristig erwartet und treten für das Jahr 2018 damit in den Hintergrund.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2018

Die sonnen GmbH legt ihr besonderes Augenmerk weiterhin auf den Ausbau der erreichten Marktposition und zunehmend auf die Erschließung internationaler Märkte. Dies erfordert kurzfristig neben den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiterhin hohe Anfangsinvestitionen in den Ausbau des Vertriebs sowie des Services.

Basierend auf den oben angegebenen Annahmen erwartet die sonnen GmbH ein Umsatzwachstum von 9% bis 10% auf ein Umsatzniveau von TEUR 68.000 bis TEUR 69.000, begleitet von einem Jahresergebnis vor Steuern (EBIT) in einem Korridor von TEUR -15.000 bis TEUR -16.000.

Die Trendwende im Ergebnisbereich wird frühestens für das Jahr 2019 geplant, da 2018 im Zeichen erheblicher Investitionen im Kernmarkt Deutschland sowie der Internationalisierung des Geschäftes stehen.

Auf Grund der Finanzierungssituation der Muttergesellschaft sonnen Holding GmbH ist die sonnen GmbH ausreichend finanziert, bis zur erwarteten operativen Profitabilität im Jahre 2019.

Weitere Risiken auf die Entwicklung der Gesellschaft können sich insbesondere aus einer derzeit nicht absehbaren negativen Konjunkturlage und damit einhergehendem Nachfragerückgang ergeben. Um den Einfluss einzelner Absatzregionen auf das Ergebnis der Gesellschaft zu reduzieren, werden neue Absatzregionen erschlossen und eine regionale Diversifizierung betrieben.

Wildpoldsried, den 8. Juni 2018**gez. Geschäftsleitung,
Christoph Ostermann,
Oliver Koch,
Steffen Schneider,
Philipp Schröder,
Hermann Schweizer**

Der Jahresabschluss wurde am 15.11.2018 festgestellt.

[Zurück zum Suchergebnis](#)[◀ Vorheriger Eintrag](#)[Nächster Eintrag ▶](#)[Impressum](#) [Datenschutzerklärung](#) [Rechtliches / AGB](#) [Sicherheitshinweise](#) [Sitemap](#)

Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

 Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)